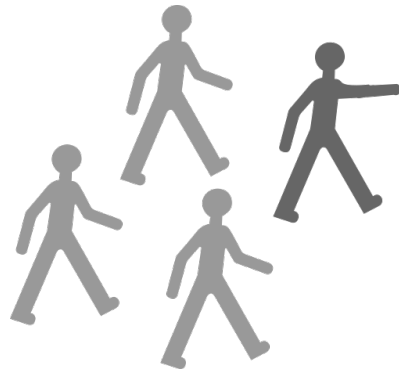


Das Wort „Team“ haben wir schon öfter gesehen in diesen Buch, z.B., in „Leitungsteam“ u.s.w. Lass uns das berühmte englische Wort „Teamwork“ betrachten: Wie und wann, es unsere Arbeit verbessern kann.

39 – Teamarbeit und Delegation



Und in Antiochia waren in der dortigen Gemeinde einige Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene und Manahan, der mit dem Vierfürsten Herodes erzogen worden war, und Saulus. (Apostelgeschichte 13,1)

Wenn Führer alleine sein müssen

Unsere Hingabe zum Dienst des Herrn garantiert nicht, dass Menschen uns verstehen oder gar unterstützen werden.

Genau betrachtet, war Jesus alleine. Auch umgeben von Jüngern, aber sie erwarteten, dass er die Römer besiegen sollte und vertreiben und ein Reich aufstellen sollte. Sie verstanden Jesu Mission nicht, auch nicht seine Methoden. Am Ende haben viele ihn verlassen.

Jesus kam, um die Menschheit zu erretten, mit oder ohne menschliche Unterstützung.

Viele Führer sind alleine wegen den eigenen Fehlern und behaupten, sie „leiden für den Herrn“. Oft ist aber fehlende Unterstützung nicht seine Schuld, wie im Fall von Jesus und andere wichtige Führer. Jesus hatte eine Vision, eine göttliche Berufung, er wusste was er tat und war entschlossen, es durchzuziehen. Falls er die Ratschläge der Menschen gefolgt wäre, hätte er nichts getan.

In bestimmten Zeiten, sind Führer alleine, wenn sie eine besondere Führung Gottes spüren. Oft sind sie nur mit Gott unterwegs.

Aber Paulus antwortete: Was tut ihr da, dass ihr weint und mir das Herz brecht? Ich bin bereit, mich in Jerusalem nicht nur binden zu lassen, sondern auch zu sterben für den Namen des Herrn Jesus! (Apg 21,13)

Ein Beispiel von solchen Einzelgänger sind die Propheten. Sie prangerten die Missstände in Volk Gottes an. Ansonsten war die Arbeit des Reich Gottes immer als Gruppe oder Team erledigt. Schon im A.T. in der Stiftshütte und in dem Tempel waren immer viele Priester am Werk. Auch im N.T. Jesus hatte dies Jünger als Helfer, die erste Gemeinde hatte Apostel und Diakone und Paulus in seine Missionsreisen wurde immer von ein oder mehreren Personen begleitet. Der Normalfall ist die Arbeit als Team, als Körper.

Teamarbeit

Die höchste Ebene einer gemeinsamen Arbeit ist die Teamarbeit.

Oft verbinden wir das Wort „Team“ mit Sport, wie Fußball oder Basketball. Dort sollen die Spieler sich den Ball hin und her werfen, mit dem Ziel, hinter der Feindlinie zu gelangen und Tore schießen.

Kirche als den Leib Christi, wobei jedes Mitglied eine wichtige Rolle für das Funktionieren und das Wachstum des Leibes spielt (1. Korinther 12,12-27). Diese Metapher unterstreicht die Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit der Gläubigen und verdeutlicht die Notwendigkeit von Kooperation und Zusammenarbeit, damit die Gemeinde gedeihen kann.

Synergie

Synergie ist ein griechisches Wort, was bedeutet, Kräftebündelung. Das Prinzip der Synergie lehrt, dass, wenn zwei oder mehrere Menschen zusammenarbeiten, können sie mehr erreichen als die Summe davon, was die einzelnen machen. Ein Experiment wurde mit Pferden gemacht und gezeigt, dass zwei Pferde zusammen, mehr als das doppelte ziehen können als die Summe von das, was jeweils die einzelne können.

Auch im Reich Gottes gilt diese Idee. Eine Gemeinde die als Körper handelt, als Team, geleitet vom Geist Gottes, kann viel mehr tun, als die Summe der einzelne. Teamarbeit als ein biblisches Prinzip, das sich aus der Lehre über den Leib Christi und die Einheit der Gläubigen ableitet (das „Priestertum aller Gläubigen“).

Teamgeist

Zurück zum Beispiel Sport. Oft werden einzelne Spieler berühmt, aber die Siege hat er nicht alleine erreicht. Teamgeist ist die Einstellung dass jeder seine besonderen Fähigkeiten einsetzt, gibt sein bestes, damit alle zusammen ein Tor schießen. Alle haben beigetragen, dass der Ball im richtigen Moment am richtigen Platz angekommen ist, damit der Schütze das gemeinsame Werk vollenden konnte.

Im Sport arbeitet das ganze Team an einem gemeinsamen Projekt, die Bezirksmeisterschaft, dann die Nationalmeisterschaft bis zur Welt-

meisterschaft. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle zusammenhalten, den „Teamgeist“ aufrechterhalten“. Im Reich Gottes ist es nicht anders. Wir haben den Auftrag, Menschen zu erreichen, Gemeinde zu bauen und alle Völker zu Jüngern zu machen. Als ein Haufen Einzelgänger schaffen wir es nicht, nur als Team, wenn jeder seine Talente und Gaben einsetzt.

Vorteile von Teamarbeit

- Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch Ziele gemeinsam setzen und erreichen.
- Förderung der Einheit der Gemeinde und Minderung von Spaltungen.
- Länger durchhalten durch- Förderung h gegenseitige Ermutigung.
- Wer das Gefühl hat, Teil des Entscheidungsprozess zu sein, ist motivierter und engagierter.
- Eine Kultur der Teamarbeit gewährleistet, dass die Gemeinde lebendig und anpassungsfähig bleibt und auf die sich entwickelnden Bedürfnisse ihrer Mitglieder und der sie umgebenden Gemeinde reagieren kann.

Zwei Beispiele

Ich nenne hier zwei Beispielsituationen, wo Teamarbeit angemessen ist. 1) Bei der Planung der Gemeindegemeinschaft, sich zusammensetzen um einen Tisch, die Meinungen austauschen. 2) Eine zweite Situation, wenn eine Aufgabe erledigt werden soll, aber niemand weiß im voraus, wie sie am besten erledigt werden kann. Es ist „Neuland“. Man bespricht vor Ort, tauscht Meinungen aus, wie man dies am Besten erledigen kann.

Befehlen

Dass Teamarbeit eine lobenswerte und berechnete Art der Zusammenarbeit ist, ist hoffentlich, klar. Nicht jedes kleinste Detail kann als Team besprochen und entschieden werden. Es gibt verschiedene Arten, wie Menschen zusammenarbeiten. Die unterste Ebene der Zusammenar-

beit ist „Befehlen“. In vielen Situationen müssen Amtsträger ihre Autorität unmittelbar anwenden.

„Befehlen“ oder „Aufgabenverteilung“ klingt autoritär

In bestimmte Situationen, wo es darum geht ganz konkrete, im voraus geplante und besprochene Aufgaben erledigt werden sollen. Hier ist kein Raum mehr für Fragen und Diskussionen, sondern die einfachen Aufgaben sollen effizient erledigt werden. Z.B., wenn eine Gruppe ein Projekt realisieren will und eine Bestimmte Aufgabe ist besonders, es gibt nur ein einziger in der Gruppe der in der Lage ist, sie zu erledigen. In diesen Fall gibt es wenig zu entscheiden.

In bestimmten Fällen ist es Nachteilig lange zu diskutieren, es kann viel schneller sein, wenn einer die Aufgaben austeiht. In solchen Fällen ist es ratsam höflich immer „bitte“ und „danke“ sagen. Auch Aufgabenaufteilung kann mit „Teamgeist“ gemacht werden, wo vertraut wird und die Meinung der anderen respektiert wird.

Es gibt, andererseits, viele Aufgaben für die Teamarbeit nicht geeignet ist. In manchen Situationen ist es sinnvoller dass der Leiter eine Entscheidung „von oben nach unten“ trifft, anhand seiner Bevollmächtigung, seiner Autorität. In solchen Situationen ist es gut „im Sinne des Teams“ zu entscheiden, im Einklang mit den höheren Ziele der Gemeinde. Wer Autorität hat, kann Delegieren.

Delegieren

Eine mittlere Ebene der Zusammenarbeit ist „Delegieren“. Bemerke, bitte, dass delegieren nicht das Gleiche ist, als befehlen. Delegieren bedeutet, einen Autoritätsbereich einem anderen zu übertragen. Z. B., Mose delegierte Aaron, an seiner Stelle zu reden. Später delegierte Mose Teile seiner Aufgaben an Gruppenaufsehern. Auch Paulus berät Timotheus, er soll die Aufgabe der Bibellehre delegieren (2Tim 2,2).

Delegieren hat viele Vorteile, z.B.:

- Entlastet den Leiter, seine Arbeit.
- Assistenten zu bilden die lernen, selbständig zu handeln.

- Die Gemeinde auf Notfälle vorbereiten, wenn der Leiter verhindert ist.
- Erlaubt den Leiter sich wichtigeren Aufgaben zu widmen.
- Die Geführten zu fördern, durch größere Verantwortung.

Schmutzige Delegation

Mit dem begriff „Schmutzige Delegation“ bezeichnen wir eine Art Delegation, die nicht ganz vertraut. Die wie „Helikopter-Eltern“ den Delegierten im Hintergrund kontrolliert.

Tipps für gutes Delegieren

- Beschreibe deutlich, was zu tun ist.
- Erkläre deutlich, die Grenzen der übertragene Autorität.
- Wähle die richtige Person für die Aufgabe.
- Lass' los. Gebe das Stück Autorität wirklich ab.
- Lerne die Fehler der anderen zu tolerieren.
- Vertraue und schenke Eigenständigkeit.
- Bleibe in Kontakt.
- Beobachte seine Arbeit.
- Lobe seine Leistung.

Zusammenfassung

Es gibt Entscheidungen die alleine getroffen werden müssen, in anderen Fällen gilt delegieren und oft ist Teamarbeit das beste zu tun.

Überprüfung

- 1) Was bedeutet, dass christliche Führer manchmal alleine sind, weil sie eine göttliche Führung folgen?
- 2) Warum kann sich Teamarbeit positiv auf das Gemeinschaftsgefühl der Mitglieder auswirken?
- 3) Was ist „schmutzige Delegation“?